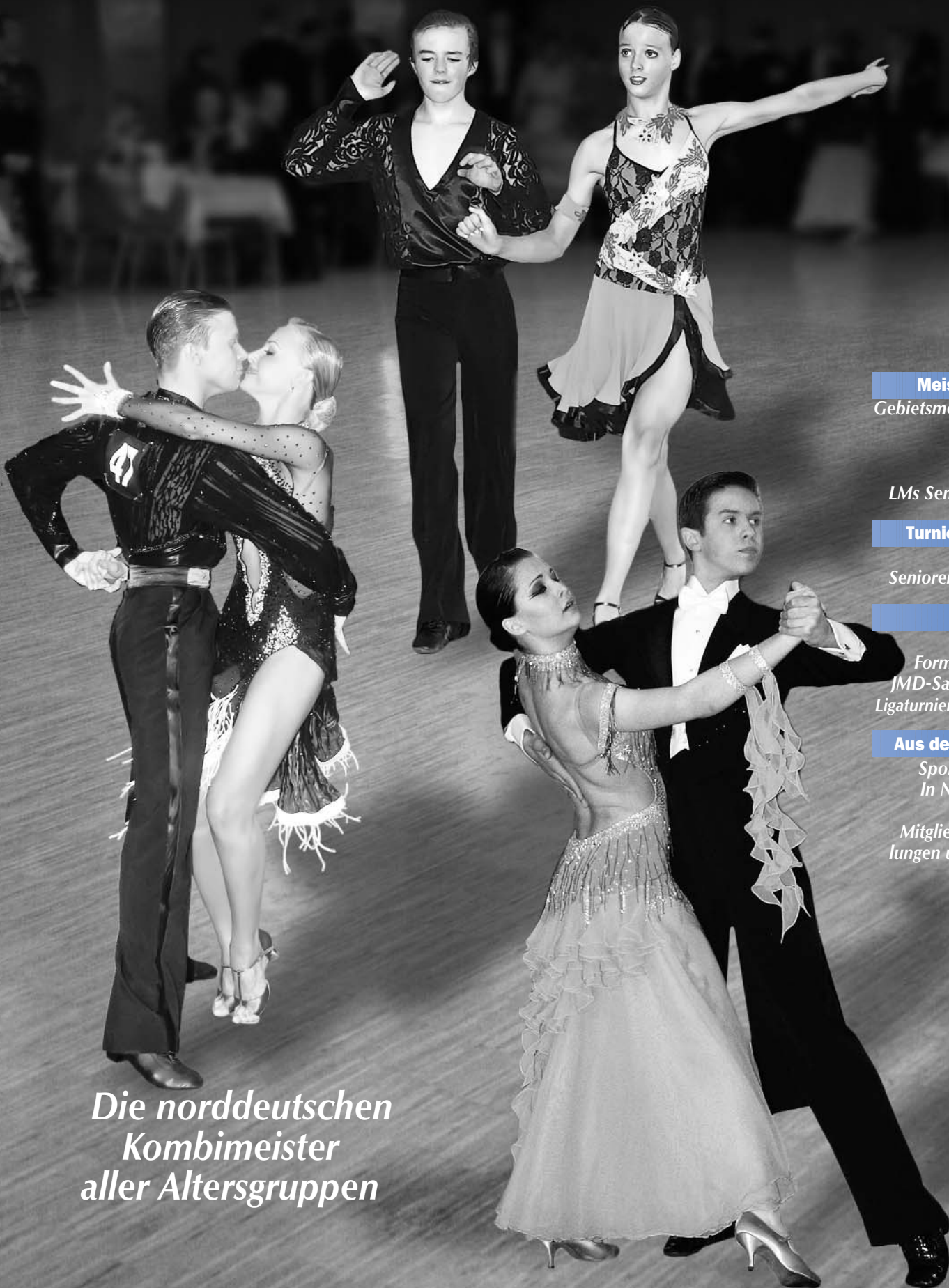


MAI 2011

# nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE



*Die norddeutschen  
Kombimeister  
aller Altersgruppen*

## Meisterschaften

*Gebietsmeisterschaften  
Kombination  
LM Senioren  
I B-, S-Latein  
LMs Senioren I und II*

## Turniergeschehen

*Michel-Pokal  
Senioren in Elmshorn*

## Formationen

*Oldenburger  
Formationsfestival  
JMD-Saison gestartet  
Ligaturniere in Walsrode*

## Aus den Verbänden

*Sportlerehrungen  
In Niedersachsen  
Lehrgänge  
Mitgliederversamm-  
lungen und Ehrungen*

# Makellose Bilanz für Skuratov/Uehlin

## Gebietsmeisterschaften Nord über Zehn Tänze

Wie schon im letzten Jahr war die TSA des 1. SC Norderstedt Ausrichter der Gebietsmeisterschaften Nord Kombination. Anders jedoch als in den letzten beiden Jahren war keine Kombination der Junioren II und Jugend erforderlich. Möglich wurde dies durch einige kurzfristige Meldungen, die noch zwei Tage vor dem Turnier eintrafen. Da bereits die Zusammenlegung geplant und der Turnierbeginn verschoben war, wurden daher im Turnierverlauf direkt Finals getanzt, um den Zeitplan dennoch einhalten zu können.

Reik Beglau/Stephanie Schneider zeigten im Feld der vier Paare bei den Junioren II B die beste Leistung in Standard und wurden Zweite in Latein. Damit gewannen sie vor ihren Verbandskollegen Kevin Beyer/Samantha Falk, die die Lateinsektion für sich entschieden. Trotz vieler besserer Wertungen kamen Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri über den dritten Platz nicht hinaus. Kevin Khan/Elizaveta Trushina komplettieren das Feld als Vierte.

*Die Gebietsmeister sind auf dem Titelblatt des Nordtanzsports zu sehen. Hier kommen die Vizemeister. Von links: Kevin Beyer/Samantha Falk (Junioren), Mike Meinert/Alina Mißfeldt (Jugend), Andrej Plotkin/Jorlanda Geier (Hauptgruppe).  
Fotos: Fiebach*

Auch in der Jugend traten vier Paare an. Die Vorjahressieger Mike Meinert/Alina Mißfeldt gewannen die Standardsektion und belegten Platz drei in Latein. Die Lateinsieger Roman Weber/Regina Kelm konnten jedoch in Standard auch zweite Plätze verbuchen, so dass sie am Ende das Turnier mit 1,5 Punkten Vorsprung gewannen. Auch die drittplatzierten Jonas Ruzgaitis/Anastasia Schetle lagen wiederum nur 1,5 Punkte zurück. Mit wenigen anderen Wertungen hätte bei diesem Turnier durchaus auch ein anderes Ergebnis herauskommen können. Die Doppelstarter Reik Beglau/Stephanie Schneider konnten im Kampf um die Treppchenplätze nicht eingreifen und belegten Rang vier.

Der tänzerische Höhepunkt des Tages war zweifellos das Turnier der Hauptgruppe S, zu dem acht Paare antraten. Die sechs Paare der Endrunde verstanden es alle gut, zwischen Standard und Latein ‚umzuschalten‘. Wirkliche Sektions-Spezialisten waren nicht vertreten. Trotz der guten Leistungen aller Teilnehmer hatten die meisten Zuschauer dennoch nur Augen für die deutlichen Sieger Anton Skuratov/Alena Uehlin, die sich nach ihrem Wechsel nach Bremen und dem Gewinn der gemeinsamen Landesmeisterschaft Nord auch dem zweiten Titel im Norden sicherten, wiederum mit allen Kreuzen sowie allen Einsen. Dahinter entspann sich ein Zweikampf um die Treppchenplätze. Die Norderstedter

Andrej Plotkin/Jorlanda Geier setzten sich schließlich mit Platz drei in Standard und Platz zwei in Latein knapp gegen die letztjährigen Zweiten, Thomas Jauerneck/Melanie Heider durch, die in Standard zweite waren, in Latein neben drei dritten Plätzen jedoch in Samba und Jive den vierten Platz belegten.

Auf den Plätzen vier und fünf folgten mit Christian Platz/Anja Pritzsche und Christian Spiekermann/Carolin Queck zwei weitere Paare aus Mecklenburg-Vorpommern. Das Finale wurde von Viktor Schleinig/Anna Kistanova aus Hamburg komplettiert, die das Turnier jedoch im Standardfinale wegen gesundheitlicher Probleme abbrechen mussten.

ANDREA FIEBACH

### Junioren

1. Reik Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin, 1. TMV (15,5)
2. Kevin Beyer/Samantha Falk, TSC Blau-Weiß Stralsund, 2. TMV (20,5)
3. Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri, TSC Astoria Norderstedt, 1. TSH (25)
4. Klevin Khan/Elizaveta Trushina, HSV, 1. HATV (39)





Die dritten Plätze von links: Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri (Junioren), Jonas Ruzgaitis/Anastasia Schetle (Jugend), Thomas Jauerneck/Melanie Heider (Hauptgruppe). Fotos: Fiebach



## Zum Titelbild

Vorn rechts: Roman Weber/Regina Kelm, HSV-Tanzsport Norderstedt – Jugend. Mitte: Anton Skuratov/Alena Uehlin, Grün-Gold-Club Bremen – Hauptgruppe. Hinten: Reik Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin – Junioren II. Fotos: Fiebach

# Von Drei auf Eins

## Gemeinsame Landesmeisterschaften Senioren I B- und S-Latein

### Jugend

1. Roman Weber/Regina Kelm, HSV, 1. HATV (18,5)
2. Mike Meinert/Alina Mißfeldt, TTC Savoy im TuRa Harksheide, 2. HATV (20)
3. Jonas Ruzgaitis/Anastasia Schetle, Grün-Gold-Club Bremen, 1. LTV Bremen (21,5)
4. Reik Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin, 1. TMV (40)

### Hauptgruppe

1. Anton Skuratov/Alena Uehlin, Grün-Gold-Club Bremen, 1. LTV Bremen (10)
2. Andrej Plotkin/ Jorlanda Geier, TSG Creativ Norderstedt, 1. TSH (25)
3. Thomas Jauerneck/Melanie Heider, TC Seestern Rostock, 1. TMV (27)
4. Christian Platz/Anja Pritzsche, TC Grün-Gelb Güstrow, 2. TMV (38)
5. Christian Spiekermann/Carolin Queck, Top-Dance Grimmen, 3. TMV (50)
6. Viktor Schleining/Anna Kistanova, Club Céronne Hamburg, 1. HATV (60)
- ...
7. Philipp Schultz/Kathy Stefanowicz, Braunschweig Dance Company, 1. NTV

WR Jes Christophersen (Tanzsportfreunde Phoenix Lütjeburg), Olaf Koschnitzki (Braunschweiger TSC), Gitta Gundlach (Club Saltatio Hamburg), Wolfgang Wenker (Tanz Sport Society Hanseatic), Hans-Joachim Eggert (TSC Schwerin), Dr. Manfred Heisse (Askania-TSC Berlin), Markus Sónyi (Grün-Gold-Casino Wuppertal)

Eingerahmt von den Gebietsmeisterschaften Kombination wurden die gemeinsamen Landesmeisterschaften Nord der Senioren I B- und S-Latein ausgetragen. Obwohl die fünf Paare der Senioren I B-Latein leistungsmäßig sehr eng beieinander lagen, waren sich die sieben Wertungsrichter weitestgehend einig und kamen zu einem einhelligen Ergebnis. Klare Sieger mit vier gewonnenen Tänzen wurden Felix Sauer/Alexandra Oldag. Lediglich den Paso Doble mussten sie an die Zweitplatzierten Rostocker Rafael Murtašin/Elena Murtasina abgeben, die das Turnier im letzten Jahr gewonnen hatten. Das Treppchen wurde vom zweiten TSH-Paar, Stefan Posner/Michaela Märzke aus Itzehoe komplettiert. Daneben nahmen Dirk und Brit-Kirsten Höpfner und Bodo und Colette Schröder Aufstellung.

In der B-Klasse waren nur Schleswig-Holstein und Hamburg vertreten, aber in der S-Klasse waren alle fünf Nordländer dabei. Alle Verbände waren schließlich auch in der sechspaarigen Endrunde vertreten. Auf Platz vier bis sechs reihten sich mit Jens Nolte/Jenny Trojer-Bannenberg, Holger und Sylvia Bernien und Siegbert und Thomas Anhofer/Cordula Gehring drei Paare aus den Dreiländereck Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ein. Im Vergleich zum Vorjahr tauschten der Erst- und Drittplatzierte die Reihenfolge. Thorsten Strauß/Sabine Jacob wurden mit Rang drei im Gesamtturnier Landesmeister Schleswig-Holstein. Die Bremer Meister Marc Becker/Nico-

le Giersbeck von der TSG Bremerhaven konnten mit Samba und Cha Cha zwei Tänze gewinnen, wurden am Ende jedoch Zweite hinter den freudig überraschten Hamburgern Mark-Stephan Haps/Katja Böhnke.

ANDREA FIEBACH

### Senioren I B-Latein

1. Felix Sauer/Alexandra Oldag, TSA d. 1. SC Norderstedt, 1. TSH
2. Rafael Murtašin/Regina Murtasina, TC Seestern Rostock, 1. TMV
3. Stefan Posner/Michaela Märzke, TSC Blau-Gold Itzehoe, 2. TSH
4. Dirk und Brit-Kirsten Höpfner, TSC Blau-Weiß Stralsund, 2. TMV
5. Bodo und Colette Schröder, TSV Blau-Gelb Schwerin, 3. TMV

### Senioren I S-Latein

1. Mark-Stephan Haps/Katja Böhnke, Club Saltatio Hamburg, 1. HATV
2. Marc Becker/Nicole Giersbeck, TSG Bremerhaven, 1. LTV Bremen
3. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, Tanzsportgemeinschaft Creativ Norderstedt, 1. TSH
4. Jens Nolte/Jenny Trojer-Bannenberg, Braunschweiger TSC, 1. TMV
5. Holger und Sylvia Bernien, TSC Rot-Gold Schönkirchen, 2. TSH
6. Thomas Anhofer/Cordula Gehring, TSA d. Braunschweiger MTV von 1847, 1. NTV

WR: wie GM Kombination

Bilder auf der nächsten Seite

Fortsetzung  
von Seite 3

Die Plätze eins bis  
drei von oben nach  
unten. Links Senioren  
B: Felix Sauer/  
Alexandra Oldag,  
Rafael Murtasin/  
Regina Murtasina,  
Stefan Posner/  
Michaela Märzke.  
Rechts Senioren S:  
Mark-Stephan  
Haps/Katja Böhnke,  
Marc Becker/Nicole  
Giersbeck, Thorsten  
Strauß/Sabine Jacob.  
Fotos: Fiebach



## Treffpu Senioren I und II La

Im März fanden in der Alten Exerzierhalle in Celle die Landesmeisterschaften der Senioren I D bis B-Klasse sowie der Senioren II-S Klasse statt. Rund 50 Paare hatten sich für dieses Highlight im niedersächsischen Tanzsportkalender angemeldet und konnten vor zahlreich erschienenen Zuschauern tanzen.

Bei den Senioren I D-Klasse waren dreizehn Paare am Start. Den Landesmeistertitel gewannen Olaf und Sandra Küster (TSA i. d. SV Gifhorn), die damit in die C-Klasse aufstiegen. Dort waren zehn Paare am Start. Titel, Pokal und Medaille gingen an Michael und Daniela Clausing (TSA d. TV Jahn Walsrode). Den beiden war ein Turnier und ein Sieg nicht genug; sie traten in der B-Klasse gleich noch einmal an. Das Turnier zeigte für diesen Tag das kleinste Teilnehmerfeld mit sieben Paaren. Im sechspaarigen Finale wurden mit einem recht eindeutigen Ergebnis Valerio und Rosetta Aiuto (TSA des Braunschweiger MTV) Landesmeister. Für den Aufstieg brauchten sie den Titel allerdings nur indirekt: Mit dem Ergebnis war die Sammlung von Punkten und Platzierungen vollständig, um in die A-Klasse zu wechseln. Auf Beschluss des NTV-Vorstandes tanzten auch die Vizemeister Igor und Anna Gubenko (TSA im Osnabrücker SC) ihr nächstes Turnier in der A-Klasse.

Die gute Stimmung unter den Paaren und im Publikum steigerte sich von Klasse zu Klasse und fand ihren Höhepunkt bei dem Turnier der Senioren II S. Die Exerzierhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt, denn fast jedes Paar hatte seinen eigenen Fanclub dabei. Die Zuschauer genossen die angenehme Atmosphäre in der Halle ebenso wie das große kulinarische Angebot. Der TK Weiß-Blau Celle hatte die Grillsaison eröffnet. Direkt vor der Eingangstür gab es frisch hergerichtete Grillfleisch. Die Entscheidung zwischen Bratwurst und Turniertanzen fiel einigen sichtlich schwer. Auffällig: Der Grill wurde zum Wertungsrichtertreffpunkt zwischen den Turnieren.

Bereits in der ersten Runde zeigten alle Teilnehmer der Senioren II S Tanzsport auf höchstem Niveau. Anhand der Wertungen boten sich nach der Vorrunde vier Paare aus dem Feld klar für den Einzug ins Finale an. Doch zuvor galt es noch, aus den zwölf Semifinalisten weitere zwei Paare fürs Finale zu bestimmen. Zu den fünf Finalisten des letzten

# nkt Grill ndesmeisterschaften

Jahres, Reimann, Bodinet, Michel, Luthardt/Kessel-Döhle und Conrad gesellten sich noch Angelika und Martin-Karl Ciomber als sechstes Paar hinzu. Bei der Verkündung der Wertungen der Endrunde herrschte gespannte Stille in der Halle. Diese wurde lediglich vom Jubel der einzelnen Fanblocks unterbrochen. Die sechs Finalisten gaben unter frenetischer Anfeuerung durch das Publikum und der Fangemeinden alles. Ergebnis: Den Landesmeistertitel verteidigten mit einer deutlichen Anzahl von Einsen Raymund und Antje Reimann (TSZ Creativ Osnabrück). Deutschlandpokalsieger Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle (TSZ Lüneburg) klickten die Finalisten der Deutschen Meisterschaft der Senioren II S, Uwe und Dr. Cornelia Bodinet (TSZ Braunschweig) von Platz zwei und Karl-Heinz Michel/Gabriele Michel-Schuck (BTSC) rutscht damit auf Platz vier. Volker und Cornelia Konrad (TKW Nienburg) behaupten sich auf Platz fünf; Martin-Karl und Angelika Ciomber (TSZ Delmenhorst) wurden Sechste.

MARCUS TORKE

## Senioren I D

1. Olaf und Sandra Küster, TSA i.d. SV Gifhorn
2. Mathias und Christina Heuberger, TSA im SV Triangel
3. Martin und Jennifer Gernart, TCT Terpsichore Blau-Silber Hannover
4. Dr. Andreas Kilian/Susan Ester, TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover
5. Roland und Ulrike Wenz, 1. TSZ im Turn-Klubb zu Hannover
6. Ralf und Petra Kranz, Nordsee-Tanzclub Blau-Silber Wilhelmshaven

## Senioren I C

1. Michael und Daniela Clausing, TSA d. TV Jahn Walsrode
2. Uwe Först/Brigitte Drolshagen, TCT Terpsichore Blau-Silber Hannover
3. Eckehard und Silke Ebeling, Hildesheimer Tanzsport Club
4. Robert und Kerstin Hiller, TSK d. TSV Buchholz
5. Ulrich und Liane Gehrke, TSA d. TV Jahn Walsrode
6. Daniel Wothe/Galina Konovalova, TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover

Linke Spalte: die Meister der D-, C- und B-Klasse (von oben), rechts die Plätze eins bis drei der S-Klasse.  
Fotos: Reif



## Sen. I B

1. Valerio und Rosetta Aiuto, TSA d. Braunschweiger MTV
2. Igor und Anna Gubenko, TSA im Osnabrücker SC
3. Thomas und Katharina Peter, TSZ Creativ Osnabrück
4. Andreas Altwein/Maria Liedke, TSC Grün-Weiß Braunschweig
5. Herbert Rippe/Petra Reich, TC Tusculum Einbeck
6. Rüdiger Vetter/Michaela Mierke, TSA d. SV Triangel

## Sen. II S

1. Raymund und Antje Reimann, TSZ Creativ Osnabrück
2. Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle, 1. TSZ Lüneburg
3. Uwe und Dr. Cornelia Bodinet, TSZ Braunschweig
4. Karl-Heinz Michel/Gabriele Michel-Schuck, Braunschweiger TSC
5. Volker und Cornelia Conrad, TKW Nienburg
6. Martin-Karl und Angelika Ciomber, TSZ Delmenhorst

**Senioren  
III B  
(8 Paare)**

1. Honggong Wu/  
Zhimin Tong,  
Imperial-Club  
Hamburg (1.  
HATV)
2. Dr. Herman  
Nijhuis/Eva Maria  
Genuit, Uni Tanz  
Kiel (1. TSH)
3. Heinrich und Anja  
Grzyb, TSA d. TSV  
Glinde (2. HATV)
4. Uwe Jensen/Mar-  
garethe Schilling,  
TSC Casino Obe-  
ralster Hamburg  
(3. HATV)
5. Ingo Firnhaber/  
Lydia Firnhaber-  
Männel, Grün-  
Weiß-Club Kiel (2.  
TSH)
6. Horst und Marle-  
ne Schröder,  
Team Altenholz  
(3. TSH)

**Senioren  
III A (10)**

1. Bernd und Hiltrud  
Kohlen, TSA d.  
Walddörfer SV (1.  
HATV)
2. Uwe und Ingrid  
Schormann, TSA  
des Ahrensburger  
TSV (1. TSH)
3. Lutz Hansen/  
Carola Nitzschke,  
TSA des Ahrens-  
burger TSV (2.  
TSH)
4. Reinhold und  
Ursula Michel,  
TSA d. Ellerbeker  
TV (3. TSH)
5. Manfred und  
Uschi Mundt,  
Team Altenholz  
(4. TSH)
6. Honggong  
Wu/Zhimin Tong,  
Imperial-Club  
Hamburg (2.  
HATV)



# Start mit Panne, Highlight am Ende

## Landesmeisterschaften HATV + TSH der Senioren I B, II B/A, III B/A/S

Mit einer Panne begannen die gemeinsamen Landesmeisterschaften HATV und TSH für die Senioren III B/A/S, II B/A sowie I B. Gleich das erste Turnier der Senioren III B musste nach der Vorrunde neu gestartet werden, da es Probleme mit dem digitalen Wertungssystem gab. Die TSG Creativ Norderstedt ist aber ein erfahrener Ausrichter und wusste sich schnell zu helfen: Die Wertungsrichter wurden mit Papier ausgestattet und der

weitere Turniertag verlief ohne technische Probleme.

Für die sechs Turniere waren 85 Starts zu verzeichnen. Bei vier der sechs Turniere teilte sich die Zugehörigkeit je zur Hälfte auf die beiden Landesverbände Hamburg und Schleswig-Holstein auf, bei den Senioren IIA und Senioren IIIS hatte Hamburg eine minimale Mehrheit. Die zahlenmäßig stärksten

Felder gab es in der Senioren I B mit 20 und in der Senioren III S mit 22 Paaren.

Die acht Paare der Senioren III B eröffneten kurz vor Mittag in einem nur spärlich gefüllten Saal den Turniertag, der Neustart fand dann vor mehr Publikum statt. Für das Finale qualifizierten sich je drei Paare aus beiden Landesverbänden. Den Turniersieg sicherten sich die Hamburger Honggong Wu/Zhimin Tong vor den besten Schleswig-Holsteinern Herman Dr. Nijhuis/Eva Maria Genuit. Das Treppchen wurde komplettiert durch Heinrich und Anja Grzyb.

*Die Hamburger Meister (die Ziffern beziehen sich auf die Fotos): 1. Honggong Wu/Zhimin Tong (III B), 2. Holger Wuttke/Dr. Rosemarie Neumann (II B), 3. Bernd und Hiltrud Kohlen (III A), 4. Michael und Larissa Haul (I B), 5. Karlheinz Lappe/Christiane Laubach (II A), Rainer und Eiko Tesch (III S). Foto: Dykow (4), Fiebach (2)*





Bei den Senioren II B bewarben sich zwölf Paare um den Titel. Relativ klar entschieden sich die Wertungsrichter für ihre Endrundenteilnehmer. Nahezu einig war man sich auch über die Sieger Thomas und Christine Voß, während auf den Plätzen zwei bis fünf die Wertungen kräftig gemischt waren. Mit dem zweiten Platz in allen Tänzen sicherten sich Holger Wuttke/Dr. Rosemarie Neumann den Hamburger Meistertitel vor Kai Nitschke/Trude Ossenbach,.

Bernd und Hiltrud Kohlen entschieden das Turnier der Senioren III A klar für sich. Dahinter wurde es spannend. Mit einer Platzziffer Unterschied sicherten sich die Uwe und Ingrid Schormann den Landesmeistertitel von Schleswig-Holstein vor ihren Vereinskameraden Lutz Hansen/Carola Nitzschke.

Die Konkurrenz der Senioren I B dominierten Michael und Larissa Haul und wurden Ham-

burger Meister. Dahinter eroberten Matthias Wolff/Helena Krauter die Goldmedaille des TSH. Holger Schröder/Maren Ohlsen wurden mit Rang drei im Turnier TSH-Vizemeister.

Bei den Senioren II A belegten Karlheinz Lappe/Christiane Laubach sicher den ersten Platz. Lediglich zwei Einsen blieben ihnen verwehrt. Sergey Bystrov/Natalia Jakob wurde zweite im Turnier und in Hamburg vor den freudig überraschten neuen Landesmeistern aus Schleswig-Holstein, Thomas und Anja Mühlhausen.

Das Highlight des Tages war das Turnier der Senioren III S. Zwei Paare erhielten über die Vor- und zwei Zwischenrunden jeweils alle Kreuze und lagen auch im Endergebnis ganz vorne. Michael und Hannelore Koops gewannen mit 4:1 Tänzen vor Rainer und Eiko Tesch, die den Quickstep für sich verbuchten. Auch um Platz drei ging es eng zu. Axel und

Sabine Hagemeyer wurden zwar TSH-Vizemeister, hatten aber im Gesamtergebnis das Nachsehen. Den dritten Platz belegten die Hamburger Holger und Karin Zinn.

Zur Siegerehrung direkt nach dem Finale war erfreulicherweise noch Publikum im Saal, aber Turnierleiter Jes Christophersen hatte etwas Mühe, die Paare ‚einzufangen‘. Diese waren zum Teil noch intensiv mit dem Verteilen und Empfangen von Glückwünschen und Umarmungen beschäftigt – eine sportlich faire Geste, die man sich, auch wenn es sich um einen Wettkampf handelt, doch auch für andere Meisterschaften und Turniere wünschen würde.

ANDREA FIEBACH

WR Björn Pusch (TC Hanseatic Lübeck), Birgit Bendel-Otto (TSA des TSV Reinbeck), Jürgen Kremers (Club Ceronné Hamburg), Hans-Georg Grimm (TSA d. Walddörfer SV), Prof. Adolf E. Luger (TC Grönegau Melle), Klaus Gundlach (Club Saltatio Hamburg)

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

**Die TSH-Meister (die Ziffern beziehen sich auf die Fotos): 1. Dr. Herman Nijhuis/Eva Maria Genuit (III B), 2. Thomas und Christine Voß (II B), 3. Uwe und Ingrid Schormann (III A), 4. Matthias Wolff/ Helena Krauter (I B), 5. Thomas und Anja Mühlhausen (II A), Michael und Hannelore Koops (III S). Fotos: Dykow (4), Fiebach (2)**



## Senioren II A (13)

1. Karlheinz Lappe/Christiane Laubach, Club Céronne Hamburg (1. HATV)
2. Sergey Bystrov/Natalia Jakob, TSA d. TSV Glinde (2. HATV)
3. Thomas und Anja Mühlhausen, Flensburger TC (1. TSH)
4. Hans Peter und Claudia Mansfeldt, TC Rot-Gold-Casino Neumünster (2. TSH)
5. Ruthard und Birgit Drähne, TSC Ostseebad Schönberg (3. TSH)
6. Frank und Hilke Maht, TTC Savoy im TuRa Harksheide (3. HATV)

## Senioren III S (22)

1. Michael und Hannelore Koops, TSC Ostseebad Schönberg (1. TSH)
2. Rainer und Eiko Tesch, TC Rotherbaum (1. HATV)
3. Holger und Karin Zinn, TSC Casino Oberalster Hamburg (2. HATV)
4. Axel und Sabine Hagemeyer, TC Concordia Lübeck (2. TSH)
5. Berthold und Astrid Kröger, TTC Elmsborn (3. TSH)
6. Ullrich Rutkowski/Petra Bianconi, TSC Rot-Gold Schönkirchen (4. TSH)

### Senioren II B (12)

1. Thomas und Christine Voß, TSA d. Preetzer TSV (1. TSH)
2. Holger Wuttke/Dr. Rosemarie Neumann, Club Saltatio (1. HATV)
3. Kai Nitschke/Trude Ossenbach, TSA d. TSV Glinde (2. HATV)
4. Andreas und Michaela Appelhoff, TSA des Ahrensburger TSV (2. TSH)
5. Dr. Andreas Humpe/Dr. Martina Repas-Humpe, Team Altenholz (3. TSH)
6. Thomas Kirschbaum/Birgit Kröger, TSG Creativ Norderstedt (4. TSH)

### Senioren I B (20)

1. Michael und Larissa Haul, Club Céronne Hamburg (1. HATV)
2. Matthias Wolff/Helena Krauter, Team Altenholz (1. TSH)
3. Holger Schröder/Maren Ohlsen, TC Grün-Gold Schleswig (2. TSH)
4. Thomas und Christine Voß, TSA d. Preetzer TSV (3. TSH)
5. Uwe Hildebrandt/Carola Binding, TTC Elmshorn (4. TSH)
6. Sven Kohnke/Christiane Stefanec, Club Céronne Hamburg (2. HATV)

## Zum ersten Mal beim Deutschlandpokal

Am 5. März tanzten die Junioren I B um ihren Deutschlandpokal in Düsseldorf. Mit dabei war erstmals das erfolgreichste Nachwuchspaar der Bremer Talentschmiede „Young Art Of Dance“ im TTC Gold und Silber, Daniel Hammer/Viktoria Murschel. Die Clubtrainer tanzten am selben Tag auf der Nordmeisterschaft S-Latein und so sprangen Aleksandra und ich als Betreuer vor Ort ein.

Wir machten uns morgens von Bremen aus auf den Weg und trafen um 13 Uhr in Düsseldorf mit unseren doch ein wenig aufgeregten Tänzern ein. So ein Deutschlandpokal ist dann doch etwas anderes als das kleine Turnier im Clubhaus in Bremen. Dies fing mit der riesigen Tanzfläche im Boston-Club an. Aber auch das Starterfeld von knapp 40 Paaren trug zur Nervosität bei. Für Daniel und Viktoria war es die erste Begegnung mit Paaren aus dem gesamten Bundesgebiet.

Nach dem Einchecken ging es schnurstracks in die Umkleide. Dort gab es speziell für Daniel eine neue Erfahrung. Erstmals bekam er auch etwas braune Schminke von mir ins Gesicht. Zwar sollen in den jüngeren Startklassen die Kinder noch nicht übertrieben geschminkt werden, was richtig ist, doch bei

einem wichtigen Turnier muss man schon ein bisschen auftragen. Nach erstem Unwohlsein fand es Daniel richtig cool, was ich da mit ihm „angerichtet“ hatte. Auch Viktoria wurde von Aleksandra mit den helfenden Müttern im Hintergrund fachmännisch gestylt.

Nach einem kleinen Vorbereitungsgespräch gingen die beiden zum Eintanzen auf die Fläche. Lange blieb dafür aber keine Zeit, da Turnierleiter Boris Exeler, DTV-Jugendwart, die ersten Paare auf die Fläche bat. Daniel und Viktoria bekamen die Aufgabe „Geht raus, gebt Gas und habt Euren Spaß!“

Wie im Flug verging die erste Runde, die zwar noch ein wenig zurückhaltend getanzt war, aber bereits die tänzerische Klasse unserer beiden Tänzer deutlich sichtbar werden ließ. Für eine lange Pause war keine Zeit. Das hieß für Daniel und Viktoria, sich gleich wieder für die nächste Runde vorbereiten, die sie sicher erreichten. In der zweiten Runde sah man bereits nach der Samba, dass sich nun die stärkeren Paare für das Semifinale anbieten wollten und dementsprechend mehr Einsatz zeigten. Daniel und Viktoria steckten aber in keinsten Weise zurück und tanzten ebenfalls, da sie sich jetzt auch an das Umfeld gewöhnt hatten, eine tolle ausdrucksstarke und auffällige Runde über alle fünf Tänze hinweg.

Dann kam der spannende Moment, als die Semifinalisten auf die Fläche gebeten wurden. Und tatsächlich, Daniel und Viktoria waren dabei. Jetzt war die Freude natürlich bei Kindern, Eltern und bei uns Betreuern groß! Auch hier tanzten sie eine tolle Runde. Für das Finale hat es zwar nicht gereicht, aber auf den achten Platz können die beiden bei ihrer Premiere sehr stolz sein.

SEBASTIAN KRÖGER

## Michel-Pokal wächst weiter

24 Stunden Bereitschaft leisteten die Sanitäter der Johanner an zwei Tagen bei der dritten Auflage des Michel-Pokals. Glücklicherweise blieb das geschulte Personal tatenlos und so sah man die Rettungssanitäter auch schon mal am Rande der beiden Tanzflächen eine Runde Schach spielen.



Die Ausrichtergemeinschaft aus TSA des TSV Glinde und Club Céronne im ETV Hamburg hatte am ersten Märzwochenende zu Norddeutschlands größtem Standardturnier für die Hauptgruppen und Senioren I bis III in den D- bis A-Klassen geladen. An beiden Tagen waren insgesamt 711 Paare gemeldet. Damit verzeichnete der Michel-Pokal in seinem dritten Jahr wiederum eine Steigerung bei den Meldezahlen. Und: der Michel-Pokal war internationaler denn je. Paare aus Österreich, Dänemark und der Schweiz fanden den Weg in das Tanzsportzentrum Glinde und trugen den einen oder anderen Pokal in die Welt hinaus.

So zum Beispiel auch Andreas Ramakrishnan/Viktoria Killian vom TSC Blau-Grün Wien. Als österreichisches D-Paar aufgrund des Grenzabkommens zwischen dem DTV, dem STSV und ÖTSV in der deutschen C-Klasse startberechtigt, ernteten sie sich am Samstag mit dem vierten Platz in der Hauptgruppe C und den geteilten sechsten Platz in der Hauptgruppe II C wertvolle Punkte. Am Sonntag verbesserten sie ihre Bilanz durch den zweiten Platz in der Hauptgruppe C und dem verdienten Sieg in der Hauptgruppe II C. Im II B-Turnier tanzte sich das Paar dann noch in die Zwischenrunde. So fuhren die Gäste aus Wien nicht nur mit einem Michel-Pokal, sondern auch als Aufsteiger und Paar der österreichischen C-Klasse nach Hause. Dieses Beispiel zeigt, wie gut die Idee der Doppelstartmöglichkeit beim Michel-Pokal und das aktualisierte Grenzabkommen zwischen DTV, STSV und ÖTSV in der Turnierpraxis funktioniert.

Alle Ergebnisse sind im Internet unter [www.michel-pokal.de](http://www.michel-pokal.de) zu finden.

W. ISENER / FOTO: KREBS

Daniel und Viktoria mit ihren Trainern Anna Walz und Domenik Herrmann. Foto: privat





## Senioren S-Klasse in Elmshorn

Mit den Turnieren um die Pokale der Sparkasse Elmshorn bot der Tanz-Turnier-Club Elmshorn seinem Publikum wieder einen tanzsportlichen Leckerbissen. 24 Paare der Senioren IV S-Standard traten bei diesem Traditionsturnier an. Die Wertungsrichter hatten es nicht einfach, im Finale die Plätze eins bis sechs zu vergeben. Gewinner des Sparkassen-Pokals wurde das Ehepaar Frank und Margrit Steier.

Es folgte eine Showeinlage der TTC-Kinder, angeführt von den Kleinsten mit einem Mäusetanz. Die größeren TTC-Kinder tanzten anschließend nach der Musik „Glow“. Im Anschluss startete die Senioren III S mit 15 Paaren. Hier begrüßten Turnierleiter Hartwig Breuß sowie der Vorsitzende des TTC, Horst Falck, die Paare wiederum mit einem stärkenden Müsli-Paket der Firma Peter Kölln, Elmshorn – bekannt als Kölln-Flocken. In diesem Turnier holten sich Volkmar und Renate Jahn vom Grün-Gold-Club Bremen den Pokal. Die Ausrechnungspause zwischen der Vor- und Zwischenrunde nutzten die Videoclip-Tänzer des TTC mit 2 Showtänzen. Das Publikum, darunter der Bürgermeister Schinkel mit seiner Frau von Klein-Nordende, verfolgten begeistert die Turniere sowie die Show-Einlagen.

ELKE FALK/FB

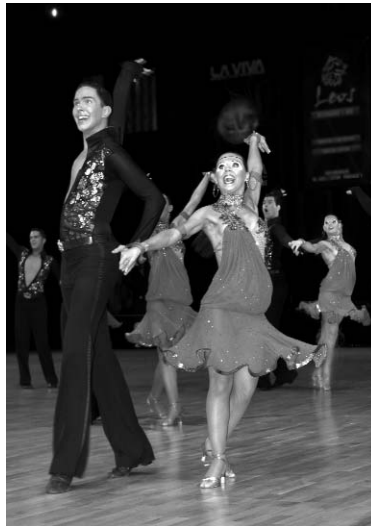
### Senioren IV S

1. Frank und Margrit Steier, Alster-Möwe-Club Hamburg
2. Ulf und Ingeborg Sobischek, TSC Schwarz-Gelb Aachen
3. Helmut Lemke/Eleonore Roland, TK Weiß-Blau Celle
4. Klaus und Margrit Brandes, TTC Elmshorn
5. Helmut und Ingrid Schuran, Flensburger TC
6. Horst und Gisela Dallmann, TSZ Delmenhorst.

### Senioren III S

1. Volkmar und Renate Jahn, Grün-Gold-Club Bremen
2. Heiner und Elfi Weimer, TSA d. VfL Wolfsburg
3. Siegfried und Rosemarie Lutz, TSZ Braunschweig
4. Werner und Brigitte Reiß, TSZ Delmenhorst
5. Berthold und Astrid Kröger, TTC Elmshorn
6. Gero und Margarita Heere, TSV Kronshagen

## Turnier von A bis Z Oldenburger Formationsfestival



Sieger in der Regionalliga:  
das Oldenburger A-Team.  
Foto: Oldenbüttel / Archiv

Erneut hat der TCH ein gelungenes Formationsfestival auf die Beine gestellt. Von A (wie „An alles denken“) über K (wie Kuchen) und T (wie Traumwertungen) bis Z (wie Ziel erreicht) kann man von einem wirklich runden Formationsfestival sprechen.

Die TCH-Lateininformationen sollten vor heimischer Kulisse erfolgreich sein: Das Latein-B-Team hatte einen langen Tag vor sich: Aufgrund der Schachtelung des Turniers der Oberliga Nord Latein B mit dem Turnier der 2. Bundesliga Standard lagen die einzelnen Runden zeitlich recht weit auseinander. Doch dem Team, trainiert von Sascha Janzen und Franziska Becker, gelang es, sich bis zum Ende zu konzentrieren und eine Leistungssteigerung hinzulegen. Das Team freute sich

riesig, als die Wertung 32422 – der zweite Platz – angezeigt wurde, was im Vergleich zum Saisonstart eine Verbesserung um einen Platz bedeutete. Mit Platz zwei in der Gesamttabelle befindet sich die Mannschaft damit auf einem gutem Weg in Richtung Aufstiegsturnier. Die weiteren Treppchenplätze belegten die TSG Bremerhaven B (11111) und das B-Team des TSK Buchholz (43253). Diese Mannschaften stehen auch in der Gesamttabelle zurzeit auf den Plätzen Eins und Drei.

Das Latein-A-Team hatte sich für das Heimturnier in der Regionalliga einen Sieg auf die Fahnen geschrieben. Nach dem Saisonstart mit Platz eins und dem „nur“ dritten Platz beim zweiten Turnier hat das Team hart gearbeitet, um sich in der Liga wieder deutlich an die Spitze zu kämpfen. Die Arbeit wurde belohnt: sicher im Großen Finale legte das Team in dieser Runde noch eine Schippe drauf und zeigte einen von Trainer Angelo Adler hoch gelobten Durchgang. Er führte die Mannschaft zum Sieg des Turniers, alle Bestwertungen wurden von den Wertungsrichtern angezeigt. Große Freude beim Oldenburger Fan-Publikum und kein Halten mehr bei den Tänzern. Mit diesem Sieg hat sich die Formation die Gruppenführung zurück erkämpft und ist nach drei Turnieren schon fast qualifiziert für die Teilnahme am Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga.

In der Zweiten Bundesliga Standard, in diesem Jahr ohne Oldenburger Beteiligung, gewann Blau-Weiß Berlin A (21111) vor dem TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg B (33223). Dritter wurde das B-Team des Braunschweiger TSC (52342).

MAREIKE BACKHAUS



Zweiter Platz in der Oberliga: Oldenburg B. Foto: Westerholt

Alle Ergebnisse  
und Tabellen  
unter [www.formationen.de](http://www.formationen.de)

# Und sie tanzen wieder...

## JMD-Formationen in die Saison gestartet

Früher als in den vergangenen Jahren, schon Anfang März, begann im Ligagebiet Nord-Ost die Saison der JMD-Formationen. In Berlin traf sich die höchste (Regional-) und die unterste (Landes-) Liga des Gebietes. Somit konnten die Zuschauer insgesamt 24 verschiedene Interpretationen von Jazz- und Modern Dance an einem Sonntag erleben und genießen.

Fünfzehn Formationen treten in den vier Turnieren der Landesliga an. Auch haben wieder neue Teams den Weg in das Ligageschehen des DTV gefunden. Darunter „Saraswati“ aus Fliegenberg mit ihrer Choreographie „Erste Liebe“, die das Finale der sechs besten Formationen eröffneten (Platz fünf). Es folgte die „Chaos Company“ aus Wolfenbüttel, die sich am Ende über eine „bronzene“ Leistung freuen konnte. Auch die dritte Formation der Endrunde – „Hot Steps“ aus Oldau-Ovelgönne – ist seit Jahren ein fester Teil der Ligaturriere. Sie konnte in die Vergabe der Pokalplätze jedoch nicht eingreifen (Platz sechs). An vierter Stelle sahen die Zuschauer die späteren Sieger, „Confidance“ vom Tanzverein 90 aus Berlin. Ihre Choreographie trägt den Titel „Der Klang“ und ist eine tänzerische Umsetzung musiktheoretischer Grundbegriffe der elektronischen Musik. Was so trocken wie ein Satz aus dem Duden anmutet, hat in Kleidung, Präsentation und Choreographie eine sehr gute Umsetzung gefunden und fand auch die Zustimmung der Wertungsrichter durch drei Bestwertungen. Je eine weitere Bestwertung verblieb für „Treibsand“ aus Hannover (die in der letzten Saison knapp den Aufstieg verpassten) als Zweitplatzierte und auch für die letzte Formation des Finals – die schließlich viertplatzierte Formation „Innocent“ (Altrahlstedt).

Alle Ergebnisse und Tabellen unter <http://jmd.tanzsport.de>

Platz zwei in der Regionalliga: Vitesse (VfL Westercelle).



Sieger in der Regionalliga: die Dream Dancer (TSV Wendezelle). Fotos: Salomon

In der Regionalliga vertreten fünf Teams die Farben Niedersachsens. Ihre vier Mitkonkurrenten um den Aufstieg kommen aus Bremerhaven, Hamburg und Berlin. Der frühe Saisonstart war für Choreographen, Trainer und Teams ganz sicher eine Herausforderung. Und daher wirkte manche Darbietung noch nicht ganz ausgereift. So war es für das fünfköpfige Wertungsgericht zweifelsohne keine leichte Aufgabe, was sich auch in den gemischten Wertungen für alle Endrunden-Teams wiederfand.

Dank dem Majoritätssystem ging der Sieg an die „Dream Dancer“ aus Wendezelle, deren moderne Barockdarbietung zwei Einsen erhielt. „Vitesse“ aus Westercelle hatte kurzfristig die letztjährige Choreographie reaktiviert – hier hatte die Zeit nicht gereicht – und ließ es also wieder krabbeln - zu Platz zwei. Bronze ging an die „JaMoDa's“ aus Berlin. Es folgte „Zirkon“ aus Hamburg, die laut Choreographie-Titel „Gar nicht nett“-tanzen, aber dafür ganz gut und auf Platz vier. Das Berliner Team „en vogue“ hat mit dem Trainerwechsel einen neuen Weg eingeschlagen und unter dem Motto „Zweckgemeinschaft“ einen guten Start in die neue Saison hingelegt (Platz fünf). Die „Leonas“ aus Braunschweig hatten in den letzten drei Monaten ein „Tanzrezept“ ausgetüftelt, gewürzt und abgeschmeckt. Der „Leonas Regionalkuchen“ fand

sich schließlich auf Platz sechs wieder. Dicht gefolgt von der „Nachwuchsgruppe“ des MTV Goslar – den J.E.T.-Tigers –, die unter ihren Möglichkeiten blieben und mit Platz sieben das Finale komplettierten.

Wenn eines klar war, dann nur dies: Die zwei Monate bis zum zweiten Turnier der Saison werden sicher von allen Teams ganz intensiv genutzt werden. Denn in dieser Liga ist wirklich noch alles offen und hier kann jedes weitere Turnier ein anderes Ergebnis aufweisen. Die erste Vergleichsmöglichkeit bietet sich am 15. Mai, wenn nach dem Bundesligaturier am Vortag sowohl die Landes- als auch die Regionalliga sich wieder in der Berliner Gretel-Bergmann-Sporthalle treffen (ab 13 Uhr) werden.

75

Platz zwei in der Landesliga: Treibsand (Hannover).



# Liga in Schwarz

## 1. Bundesliga JMD – Auftakt in Schöningen

Zwei Wochen nach dem Saisonstart der Landesliga und Regionalliga Nord-Ost in Berlin endete der Countdown für die 1. Bundesliga JMD in Schöningen. Dass dieser Ligaauftritt von den eingefleischten JMDlern sehnsüchtig erwartet wurde, zeigte die Besucherzahl: Knapp 400 Menschen zwängten sich dicht an dicht in die Schöninger Schützenbahnhalle, um die Tänzerinnen und Tänzer mit ihrem Applaus zu unterstützen. Zehn Teams gehen in der 1. Bundesliga an den Start. Jedes von ihnen mit neuer Musik, neuer Choreografie und in neuem Outfit. Gerade dieses jedoch gestaltete sich für die Zuschauer wenig abwechslungsreich. Von zehn Mannschaften präsentierten sich neun in schwarzer Kleidung.

Das Turnier begann mit einer Schweigeminute für alle Erdbeben- und Tsunamiopfer in Japan. Diese war dem Vorsitzenden des TC Schöningen Fred Gronde ein wirkliches Bedürfnis. Alle Anwesenden erhoben sich hierfür von ihren Plätzen. Anschließend ging das Mikrophon an Turnierleiter Stefan Wendt aus Berlin und die Fans in der Halle kamen in Stimmung. Als erste Mannschaft des Tages ging „Movable“ auf die Fläche. Die Direktaufsteiger aus dem Vorjahr präsentierten ihre neue Choreografie „Plug in“, die sich mit dem Thema Strom beschäftigt. Unter Strom standen auch die elf Tänzer und der eine Tänzer bei ihrem Debut in der 1. Bundesliga. Die Nervosität war nicht zu übersehen. Die Leistung reichte auf Anhieb für einen fünften Platz im großen Finale. Es folgte die Formation „Fearless“ aus Wolfsburg zur Musik „Break“ von DJ Food und „One Timer“ von Litwinenko. Die routinierten Wolfsburgerinnen verpassten mit dem vierten Platz im großen Finale knapp einen der begehrten Treppchenplätze.

Als „autres choses“ die Fläche betraten, ging ein Raunen durch das Publikum. Keine schwarze Kleidung! Doch dieses Team hob sich nicht nur optisch von den bisherigen ab, sondern auch tänzerisch. Die Tänzerinnen präsentierten einen wirklich in sich stimmigen Vortrag. Choreografie, Musik, Optik und Ausdruck standen im Einklang. Das sollte an diesem Tag auch belohnt werden. Platz 1 hieß es hier am Ende des Turniers. Anschließend tanzte „Skill“ von der TSA d. TV Schwalbach. Die Mädchen hatten einen schweren Stand nach der Performance von „autres choses“. Den zweiten Vortrag gaben sie im kleinen Finale und bildeten mit dem zehnten Platz das Schlusslicht. Die Formation des Gastgebers Schöningen „Imagination“ stand als Fünfte auf der Fläche und machte ihr Ziel deutlich: Einen Platz unter den ersten Dreien. Dieser Vortrag hob sich rein musikalisch gesehen von allen anderen ab. Mit ihrem klassischen Thema „Brandenburg“ - eine moderne Bearbeitung des Konzertes Nr. 3 aus Johann Sebastian Bachs Brandenburgischen Konzerten - setzten sie einen schönen Contrapunkt. Fazit: Dritter Platz im großen Finale und damit Ziel erreicht. „Die choreografische Umorientierung hat dieser Mannschaft gut getan“, so Andrea Rühle, JMD-Beauftragte in Niedersachsen, nach dem Turnier. Die direkten Konkurrenten aus Niedersachsen, J.E.T. vom MTV Goslar, präsentierten sich unmittelbar im Anschluss. Die Performance zu dem Soundtrack des Filmes „Sin



Platz zwei: J.E.T. aus Goslar.

City“ beeindruckte Zuschauer und Wertungsrichter. Mit einer Eins, drei Zweien und einer Drei hieß das Platz zwei für das Team von Anne Beese.

„Suspense“ griffen unter dem Motto „Optimiert – Perfekt ausgestattet – Aber nur für kurze Zeit nützlich“ – in die erste Liga ein und verblüfften etwas mit ihrer Musik. Diese erinnerte mit ihrem Knistern irgendwie an rhythmische Kurzschlüsse. Auch dieser Vortrag war für das große Finale nützlich und für den siebten Platz optimiert. Mit „The Face“ und „performance“ folgten zwei Darbietungen, die sich im kleinen Finale wiederfanden und abschließend die Plätze acht (performance) und neun (The Face) belegten. Die „Colony of Dance“ wurde im Programmheft angekündigt mit „Lassen Sie sich überraschen“. Dieser Effekt wurde mit ebenfalls schwarzer Kleidung nicht ganz erreicht, dafür erreichte das Team jedoch das große Finale und erhielt den sechsten Platz.

MISCHU

Links Platz drei: Imagination vom TC Schöningen, rechts Platz vier: Fearless aus Wolfsburg. Fotos: Michel



## Klare Entscheidungen Ligawochenende in Walsrode



Die Sieger in der Landesliga: TSA im Ellerbeker TV. Fotos: Bahr

„Jetzt weiß ich, wofür ich ein halbes Jahr gearbeitet habe“, freute sich Stefan Bissel über das gelungene Formationswochenende in Walsrode. Als zweiter Vorsitzender des TSC Walsrode hatte er gemeinsam mit seiner Freundin Jasmin Beer das Turnierwochenende mit den Formationen der Oberliga-Nord Gruppe A, der 2. Bundesliga Standard und der Landesliga Nord Gruppe A fast im Alleingang vorbereitet. Und das dankten den beiden selbst aktiven Formationstänzern nicht nur der Verein mit einem Präsent, sondern auch die treuen Formationsfans: Die Teams präsentieren sich einer an beiden Tagen vollbesetzten Sporthalle Walsrode.

Bei den Ergebnissen der Formationen gab es kaum Veränderungen zu den vorausgegangenen Turnieren. In der Oberliga Nord Gruppe A siegte das A-Team des TSC Hansa Syke

mit allen Einsen vor dem A-Team des TSC Walsrode und dem E-Team vom Grün Gold Club Bremen.

Erstmals wurde in Walsrode ein Turnier der 2. Bundesliga Standard ausgetragen. Da es das letzte Turnier der Saison war und es somit um die endgültige Entscheidung über den Aufstieg in die 1. Bundesliga ging, wurden die acht Formationen mit Spannung erwartet. Doch auch hier gab es keine großen Überraschungen. Klarer Sieger und Aufsteiger in die 1. Bundesliga wurde das A-Team des TC Blau-Weiß Berlin. Riesige Freude über Platz zwei gab es beim B-Team des Braunschweiger TSC. Für den Aufstieg reichte diese Platzierung allerdings nicht. Den sicherte sich mit dem dritten Platz im Turnier und dem zweiten Platz in der Gesamtwertung das B-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg.

Am Sonntag folgte nach einer kurzen Nacht das dritte Ligaturnier der Landesliga Nord Gruppe A. Mit dem B-Team des TSC Walsrode war auch auf diesem Turnier eine Heimmannschaft am Start. Die Stimmung in der Halle war ähnlich groß wie die am Vortag. Das freute natürlich die angereisten Formationen, die durch Top-Leistung ihren Dank an die Zuschauer richteten. Mit allen Einsen siegte erneut das A-Team der TSA des Ellerbeker TV. Ebenso deutlich mit allen Zweien folgte das B-Team des TSC Walsrode vor dem F-Team des Grün-Gold-Club Bremen.

ROLAND BAHR

## Tanzen ohne

Alle Jahre wieder stehen Wahlen jeglicher Art für uns alle auf dem Terminkalender: Bundtagswahlen, Landtagswahlen, Kommunalwahlen, Präsidiumswahlen, Vorstandswahlen und natürlich nicht zu vergessen – die Sportlerwahlen. Was auf Bundesebene als Sportlerwahl des Jahres für den DTV ausgeschrieben wird, erfreut sich auch regional wachsender Beliebtheit. Per Mausclick, via Postkarten oder per Telefon geht es auf Stimmenfang für die nominierten Kandidaten. Wahlen stehen in der Medienpräsenz ganz oben auf dem Programm.

In Niedersachsen fanden Anfang des Jahres zwei Sportlerwahlen statt, bei denen der Tanzsport im Mittelpunkt stand. Am zweiten Februarwochenende traf sich niedersächsische Politik- und Sportprominenz im Kuppelsaal des Congress-Centrums Hannover zur niedersächsischen Sportlerwahl des Jahres 2010.

Bereits im Vorfeld wurde das A-Team des Braunschweiger TSC für einen Showauftritt engagiert. Doch damit nicht genug: Als Mannschaft des Jahres stand das Team von Rüdiger Knaack auch auf der Liste der Nominierten. Medienpartner RTL Nord wusste die Tänzer gut in Szene zu setzen und eröffnete mit dem Auftritt der Braunschweiger seinen Bericht „RTL regional“. Weit über 3000 Gäste applaudierten an diesem Abend ihren Sportler des Jahres. Das Moderatorenteam Jasmin Wiegand (RTL) Marcus Othmer (ARD) und Oliver Seidler (Hit-Radio-Antenne) verkündete am Ende den zweiten Platz für die Mannschaft des Braunschweiger TSC, die sich knapp dem Wintersport geschlagen geben musste. Die Eishockeylegende Erich Kühnhackl sprach die Laudatio für die Sieger – die Hannover Scorpions, die damit bereits zum dritten Mal als Mannschaft des Jahres Niedersachsens ausgezeichnet wurden. „Weißt Du die Prozentzahlen?“ fragte mich Larissa Bieritz ganz vorsichtig nach der Verkündung. Klar wusste ich diese. Die Scorpions siegten mit 32,1 Prozent vor dem Braunschweiger TSC mit 21,1 Prozent. Handball, Basketball und Hip-Hop folgten mit Zahlen weit unter 20 Prozent.

Eine Wahl der besonderen Art folgte einen Monat später in einem völlig anderen Ambiente: Der Behinderten-Sportverband

Alle Ergebnisse  
und Tabellen  
unter [www.  
formationen.de](http://www.formationen.de)

Die Spitzenreiter in  
der Oberliga:  
TSC Hansa Syke und  
TSC Walsrode mit  
ihren A-Teams.



# mit und Handicap

## Sportlerwahlen in Niedersachsen



**Erik Machens/Andrea Bormann gewannen die Wahl der Behindertensportler des Jahres im Behindertensportverband Niedersachsen. Foto: Michel / Archiv**

Niedersachsen hatte ins Varieté GOP Hannover zur Wahl der Behindertensportler des Jahres 2011 eingeladen. Auch bei dieser Wahl durfte im Vorfeld abgestimmt werden, was das Zeug hält. Am Ende fielen von den über 20.000 abgegebenen Stimmen knapp die Hälfte auf die Rollstuhltänzer Andrea Bormann und Erik Machens vom VfL Hannover.

Die beiden sind die absoluten Shootingstars im Rollstuhltanz. In einem Interview mit dem Aktionspartner NDR 1 Radio Niedersachsen und Hallo Niedersachsen in der ARD gaben die beiden an: "Eigentlich wollten wir nur an einem kleinen Workshop in Hannover teilnehmen und ein bisschen Spaß haben." Das war Ende November 2009. Rollstuhltanz-Bundestrainer Michael Webel, der den Workshop damals leitete, erkannte sofort, dass in dem Duo Potenzial für mehr steckt als nur für spaßige Bewegung zu Musik. Wenige Wochen später standen die Choreografie und der dazugehörige Trainingsplan. Machens und Bormann, der Student und die Förderschullehrerin, waren plötzlich mittendrin im Weltgeschehen des Rollstuhltanzens. Sie hatten ein gemeinsames Ziel: Die Weltmeisterschaft 2010 in Niedersachsen in Hannover. Die Belohnung: Zweimal Bronze.

Die Wahl zum Behindertensportler des Jahres wiederholte sich bereits zum elften Mal. Das Besondere in diesem Jahr: Die Trophäe wurde in zweifacher Ausfertigung benötigt. „Zum ersten Mal gewinnt ein Paar!“ So kündigte Laudator Alexander Leibold die Sieger an. Machens/Bormann schwankten zwischen Erstaunen und Jubeln stets hin und her. Zu einem Siegetänzchen mussten die beiden Tänzer aus Leidenschaft nicht groß überredet

werden. „Die glanzvolle Gala des Behinderten Sportverbandes (BSN) ist nun vorbei. Es war ein herrlicher Abend, mit einem hochkarätigen sportlichen und artistischen Programm, hochrangigen Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft und vielen interessanten Begegnungen“, freute sich das Paar nach der Veranstaltung. „Für uns ist das der krönende Abschluss unseres ersten Tanzsportjahres – aber auch ein schwungvoller Start in eine hoffentlich erfolgreiche, in jedem Fall aber auch eine hochmotivierte Rollstuhlzukunft.“

Andrea und Erik wären keine wirklichen Sportler, wenn sie nicht bereits neue Termine und Ziele in Angriff genommen hätten. „Unser nächster Termin ist die Deutsche Meisterschaft im Rollstuhltanz im Rahmen der International German Classics 2011 in Rheinsberg. Dort gilt es, unsere Titel im Standard- und Lateintanzen zu verteidigen.“

Ebenfalls zur Wahl standen vier weitere Athleten: Ein Segler, ein Handbiker, ein Leichtathlet und ein blinder Fußballer. „Sie gehören zu den Leuchttürmen des Behindertensports“, so begrüßte BSN-Präsident Karl Finke alle nominierten Sportler. Unter dem Dach des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen vereinen sich mittlerweile fast 800 Vereine, die Sport für Behinderte anbieten. Finke hob hervor, dass die Zusammenarbeit mit dem Landessportbund hervorragend ist. Sicherlich ein Beweis mehr dafür, dass der Behindertensport in unserer Gesellschaft weiter auf dem Vormarsch ist. Übrigens: Selbstverständlich waren Andrea und Erik auch auf dem Ball des Sports einen Monat zuvor zugegen.

MISCHU



**Zweiter Platz bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres in Niedersachsen: Der Braunschweiger TSC. Foto: Michel**



Ein Bild aus(f) Sand gemalt.

## Laurens Mechelke in Hamburg

### Lizenzerschulung für Trainer C + B Lsp

35 Trainer aus vier Nordländern fanden sich am 13. März morgens zu einer dreistündigen temporeichen Schulung mit Laurens Mechelke ein. Es standen die Tänze Rumba und Samba auf dem Programm. „Figuren aus den Büchern ablesen und zu einer Folge aneinanderreihen könnt ihr alle“, lauteten die Begrüßungsworte von Laurens Mechelke. „Ich werde heute mit euch eine gehobene Basic erarbeiten und versuchen ein paar kleine Highlights zu setzen.“

Für Samba zeigte Mechelke in ruhiger, aber sehr anschaulicher und äußerst präziser Form die Figuren, die erlernt bzw. erfüllt werden sollten. Baustein für Baustein entstand so eine nicht gerade kleine, aber feine Folge.

Samba ist ein Beckentanz. Bouncen macht einen Teil der Charakteristik Tanzes aus. Die Zählweise = 1 2+3+4 wurde umgesetzt. Mechelke ließ den Teilnehmern ausreichend Zeit zum üben. Mit „War noch nicht so ganz ideal“ forderte er die Wiederholungen an. „Meine Damen und Herren, Mut, es hilft ja nix“ empfahl er zwischendurch; und so wurden Botafogo, Ronde, Achsen und Hüftbewegungen ausgefeilt. Unterschiedliche Zählweisen wurden erklärt und passende Figuren dazu gezeigt. Zum Abschluss führte Mechelke noch einmal selbst alle Damen- und Herrenschriffe aus der geübten Folge für Videoaufzeichnungen vor.

Auch für die Rumba formte Laurens Mechelke Stück für Stück eine schöne gefällige Choreographie. Da er nebenbei immer viele wertvolle Tipps zum Besten gab, war während der Schulungseinheiten eine hohe Konzentration und Motivation gefordert. Da merkte man, dass ein Trainer aus dem DTV-Verbandstrainerteam seine Anforderungen an die Teilnehmer stellte.

In der Rumba erklärte Mechelke ebenfalls die Zählweise der einzelnen Figuren. Er empfahl den Herren kleine Armaktionen, wenn die Dame unter seinem Arm drehen soll. Angenehm für die Dame ist es, wenn der Herr den Arm als Rahmen „auf Zug hält“. Figuren wie Fan, Alemana und Cucarachas erforderten die ganze Aufmerksamkeit der Teilnehmer. Es wurde geübt, geübt, geübt, während Laurens Mechelke im Hintergrund bereits die nächste Aktion vorbereitete. Mit den Worten: „Ich hoffe, ihr konntet einiges mitnehmen, auch wenn es euch vielleicht noch

*Es geht nichts über gute Fußarbeit.  
Foto Fuge*



schwer erscheint“, beendete Mechelke seinen Vortrag. Mit viel Applaus wurde der Referent verabschiedet. Fazit auch dieser Schulung wieder: Basic, Basic, Basic!

HEIDRUN MANSEL

### Lateinkaderschulung mit Laurens Mechelke

Neun Paare ließen sich die Chance nicht entgehen, beim Lateinkader mit Laurens Mechelke zu trainieren. Nach einer Runde mit allen Tänzen stellte Laurens fest, dass noch einmal die Grundelemente bearbeiten werden mussten. In der Rumba hatten die Paare Schwierigkeiten, die detaillierten Bewegungsabläufe im Gehschritt zu beschreiben. Wie läuft das Gewicht auf der Fußsohle? Anhand eines Winterstiefels zeigte er den genauen Ablauf. „Füße sind unsere Basis im Tanzen“ - man kann es nicht häufig genug hören. Mit vielen Methoden ließ er Gehschritte vor- und rückwärts üben. „Haben Sie noch Fragen?“ wollte Laurens Mechelke wissen. Keiner hatte Fragen. „Dann habe ich ja alles gut erklärt.“

Auch im Cha Cha Cha sensibilisierte Laurens Mechelke die Paare mit Grundarbeit. Zwischendurch kam die Frage: „Könnt Ihr noch?“ Die Paare stöhnten nicht und konnten sich mit der Grundarbeit gut anfreunden und versprachen Laurens Mechelke, bis zum nächsten Mal daran zu arbeiten. HF

## In familiärer Atmosphäre Siebte Lehrerfortbildung „Tanzen im Schulsport“

Erich Schondorf vom LTV Bremen lädt ein, wir kommen. Learning by doing als Vorbereitung auf das Unterrichten – ein Geschenk, diese Fortbildung. Zunächst gab es Unterrichtseinheiten mit Julian: Hip Hop. Bei unserem Durchschnittsalter, weit über 20, eine Herausforderung. Nach der Einheit war es das auch für die Jüngeren unter uns. Dennoch - wie unsere musikalischen Übungstitel, die unser Motto wurden: Never say never und Who owns my Heart (wir waren alle mit unserer Aufmerksamkeit bei unserem Trainer): Mr. Right Now. Später fühlten wir alle unsere Skin.

Dann kam Stefan. Auch er kam, sah und siegte und wurde anschließend von mehreren

Schulen gebucht. Klar ist, auch sein Programm kommt an, Mister Cha Cha Slide und Fun Dance. Uns kamen Ideen, wie das Gelernte interdisziplinär genutzt werden könnte: in Musik, Sprachen, Mathe, Sozialtraining... Der erste Tag endete mit einer "Promotionstour". Uns wurde ein Film über eine Großveranstaltung (Tanzen im Schulsport) gezeigt: Die Herzensangelegenheit unseres Gastgebers scheint zu sein, dieses "Produkt" zu verkaufen. Manche von uns haben "angebissen", zum Glück; denn das, was schulsportmäßig in Hessen möglich ist, würde ich mir auch in Bremen wünschen.

Zu erwähnen sind noch unbedingt Mama/Papa Stefan, sie sind die Sahne auf

der Torte. In der Küche wird heißer Kakao gezaubert, Capu gereicht, Kaffee gekocht, viel für unsere leibliches Wohl getan. Am zweiten Tag sollte die Berühmtheit aus Bremerhaven auftreten. Ein toller Trainer sind Sie, Herr Beer! Mit den von Ihnen gelernten Foxtrott-Quickstep Grundschriften, Ihrer Jive Line können wir uns jetzt schwebend in unserem Alltag bewegen. Bei den choreographischen Bildern werden wir die Mathelehrer mit einbeziehen.

Ich fühle mich durch diese Fortbildung sehr bereichert. Vortrefflich ist es auch, dass Sie uns mit einem Reader und zusätzlichem Bildmaterial versorgt haben.

MECHTHILD BRAND, LEHRERIN AUS BREMEN

## Mitglieder- versammlung Tanzsporttrainer- Vereinigung Hamburg

Am 6. März begrüßte der Vorsitzende Sven Steen 17 stimmberechtigte Mitglieder und drei Gäste, darunter den HATV-Vorsitzenden Heinz Riehn, zur Mitgliederversammlung der TSTV Hamburg. Steigende Mitgliederzahlen erfreuen den Vorstand und den Schatzmeister. Auf dem richtigen Weg war die TSTV mit allen elf Lizenzerhaltenschulungen für Trainer und Wertungsrichter. Sie waren durchweg gut besucht. Martina Weßel-Therhorn zum Thema „Tanzen aus der Sicht der Dame“ sprengte allerdings mit 77 Teilnehmern schon fast die Grenze des noch sinnvoll Machbaren.

Auch die TSTV wird sich in der Zukunft verstärkt mit dem Thema Breitensport beschäftigen und folgt damit einem wichtigen Trend im

DTV. Zusätzliche Trainerausbildung wird hierzu geplant. Die Trainer-Neuausbildung im Bereich Leistungssport zeigte gute Ergebnisse.

Bei den Wahlen gab es keine Überraschungen. Helmut Cohrs, der bislang die Funktion des Beirats Trainer C Leistungssport bekleidet hatte, stellte sich nach langjähriger Arbeit im Vorstand nicht mehr zur Wahl und wurde mit einem Präsent verabschiedet.

Zum Abschluss des Wahlvorgangs lobt der Vorsitzende des HATV, Heinz Riehn, ausdrücklich alle Anwesenden, die ihre Freizeit und Energie für ihre Vereine investieren. Die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen HATV und TSTV sei inzwischen zu einem wirklich wichtigen Eckfeiler für die Entwicklung des Tanzsports in Hamburg geworden.

HEIDRUN MANSEL

Helga ab 1964 im Turniertanz. Nachdem sie mit dem Titel des Deutschen Meisters der Senioren-A-Klasse 1974 in die Sonderklasse aufgestiegen waren, beendeten sie ihre aktive tänzerische Laufbahn 1999. Für Uwe Hinrichs war das aber nicht das Ende seines Engagements für den Tanzsport. Bereits 1965 wurde er Mitglied im Vorstand des Club Saltatio Hamburg, in dem er sich hauptsächlich um den Sportbereich kümmerte. 1973 erwarb er die Übungsleiter-Lizenz und 1980 übernahm er die Leitung der A-Lateinformation des Club Saltatio Hamburg. Über die Kontakte der Formation entwickelte sich ein reger Austausch auf sportlicher Ebene mit verschiedenen Ländern des damaligen Ostblocks. 1993 erfolgte der Wechsel in den Club Ceronné. Dieser Club übertrug ihm sofort die Funktion des Sportwartes, die er noch heute innehat.

Die tänzerische Laufbahn von Walter Otto entwickelte sich etwa im gleichen Zeitraum. Mit dem Turniertanz begann er zusammen mit seiner Ehefrau Giesela im April 1964. Die Sonderklasse wurde 1978 erreicht und beide blieben bis zum November 1993 aktive Turniertänzer.

Neben dem aktiven Tanzen machte Walter Otto 1981 seine Übungsleiter-Lizenz, nachdem er bereits im Jahre 1980 seinen Verein, die TSA des TSV Glinde gegründet hatte. Diesem Verein steht er seit der Gründung als Vorsitzender vor. Seinen Verein hat er kontinuierlich aufgebaut und mit rund 500 Mitgliedern zum derzeit größten Verein im HATV entwickelt. Nach dem Bau des TanzCentrum Glinde, das er mit hohem finanziellen Risiko forcierte, hat sich die TSA auch weit über die Grenzen Hamburgs hinaus einen Namen für hervorragend organisierte Großturniere gemacht. An dieser Stelle darf nicht unerwähnt bleiben, dass Walter Otto hier ständig von seiner Ehefrau Giesela mit Eifer und großem Einsatz unterstützt wird.

Neben all diesen Aktivitäten als Vereinsvorsitzender und Übungsleiter machte er auch noch seine Wertungsrichter Lizenz im Jahr 1983, die 1997 auf die S-Lizenz erweitert wurde. Auch die Mitglieder des HATV hatten die Fähigkeiten von Walter Otto erkannt. Im Jahre 2004 wählte ihn die Mitgliederversammlung zum Schriftführer und im Jahr 2008 übernahm er die Funktion des 2. Stellvertretenden Vorsitzenden im HATV, in der er noch heute tätig ist. Zu seinem Aufgabengebiet gehört auch die Betreuung des Breitensports in Hamburg



Walter Otto.  
Fotos: Bayer



Uwe Hinrichs.

### Der TSTV-Vorstand

1. Vorsitzender	Sven Steen
2. Vorsitzender	Winfried Bruske
Schatzmeister und Geschäftsstelle	Thomas Kriese
Schriftführerin	Birgit Blaschke
Beirat Trainer B Lsp	Birgit Blaschke
Beirat Trainer C Lsp	Waltraud Heinze (neu im Vorstand)
Beirat Trainer C Bsp	Michaela Appelhoff (neu im Vorstand)
Landessportwartin	Birgit Blaschke
Landeslehrwart	Klaus Gundlach

## Neue Ehrenmitglieder im HATV Auszeichnungen für Walter Otto und Uwe Hinrichs

Die Mitgliederversammlung des Hamburger Tanzsportverbandes ehrte am 27. Februar zwei Personen, die sich seit vielen Jahre um den Tanzsport verdient gemacht haben. Uwe Hinrichs, Club Ceronné im ETV, und Walter Otto, TSA des TSV Glinde, wurde die Ehrenmitgliedschaft im Hamburger Tanzsportverband verliehen.

Uwe Hinrichs kam 1960 mit dem Tanzen in Verbindung und startete mit seiner Ehefrau



Der TSTV-Vorstand bereitet sich auf die Mitgliederversammlung vor. Foto: Plett

ERNST FUGE



**Die Beauftragten:** Lutz Heise (ZWE), Lars Kirchwehm (WR-Beauftragter) Ingrid Hintz (Schulsportbeauftragte), Peter Dykow (Medienbeauftragter), Hanne Schönbeck (Breitensportbeauftragte), Günter Evenburg (DTSA-Beauftragter) Wolfgang Schönbeck (Breitensportbeauftragter).



**Das Präsidium:** Jes Christophersen (Sportwart), Andrea Fiebach (Pressesprecherin), Matthias Melson (Rock'n'Roll-Beauftragter), Torben Schneider (Schatzmeister), Jörg Grigo (Jugendwart) Inge Carstensen (Schriftführerin), Klaus Schmidt (Lehrwart), Helmut Meyer (Vizepräsident), Dr. Tim Rausche (Präsident).



TSH-Präsident  
Dr. Tim Rausche.  
Foto: Dykow

## Versammlungen im TSH

### Jahreshauptversammlung

Bei schönstem Frühlingwetter – wie so ziemlich jedes Jahr - fand die Jahreshauptversammlung des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein statt. Die Tagesordnung hatte zwar einen beachtlichen Umfang, wurde aber zur Freude aller zügig und ohne Diskrepanzen abgearbeitet. Auf die begrüßenden Worten von TSH-Präsident Dr. Tim Rausche sowie Prof. Dr. Martin Nolte, Vorstandsmitglied im LSV, folgten die Ehrungen. Bei diesem Top fanden Leistungen auf sowie neben dem Parkett Beachtung. Holger Wallmann, TGC Schwarz-Rot Elmshorn, und Hans Makoschey, Flying Saucers Flensburg, wurden jeweils mit der Silbernen Ehrennadel des TSH für ihre langjährigen ehrenamtlichen Verdienste für den Tanzsport ausgezeichnet.

Bei den Wahlen traten die bisherigen Inhaber der Positionen Präsident, Schriftführerin und Lehrwart jeweils wieder an und wurden erneut gewählt. Für die scheidende Annette Hübner, Uni Tanz Kiel, wurde Merle Tralau, TSA d. SV Trappenkamp, zur Kassenprüferin

neben Andreas Wahl, TSC Rot-Gold Schönkirchen, berufen. Neue Vorsitzende des Verbandschiedsgerichtes ist Tanja Wiergowski, die damit die Nachfolge von Dr. Julia Pfannkuch antritt. Nach kurzer, fachkundiger Erläuterung durch Schatzmeister Torben Schneider und Präsident Dr. Tim Rausche wurde auch der Haushalt 2011 beschlossen. Vor den Schlussworten des Präsidenten gab es von Landessportwart Jes Christophersen noch eine Vorstellung des Kaderkonzeptes sowie eine Erläuterung zur neuen Turniervergabe für Hamburg und Schleswig-Holstein. Zur besten Kaffeezeit konnten die Teilnehmer den Weg nach Hause antreten und noch etwas von der schönen Nachmittagssonne genießen.

### Delegiertenversammlung

Die Jugendvertreter trafen sich in fast familiärer Runden zur Delegiertenversammlung. Trotz rechtzeitiger Einladung und Veröffentlichung waren nur sechs Vereine vertreten. Jugendwart Jörg Grigo gab den Anwesenden einen Überblick über die tanzsportlichen Erfolge und Aktivitäten der Jugend im abgelaufenen Jahr. Danach folgt eine Vorschau für die kommenden Monate. Die gemeinsamen Jugendturnierfahrten, als nächstes zum Summer Dance Festival nach Berlin, sollen wieder belebt werden. Die Jahresendveranstaltung der Punktesammelkarte findet in diesem Jahr in Lütjenburg statt. Hier wird erstmals auch ein Standard-Wettbewerb angeboten.

Beim Tagesordnungspunkt Wahlen gab es keine großen Überraschungen. Für die



**Die Frauenquote:** Andrea Fiebach (Pressesprecherin), Inge Carstensen (Schriftführerin), Ingrid Hintz (Schulsportbeauftragte) und Hanne Schönbeck (Breitensportbeauftragte)

Posten der stellvertretenden Jugendwartin sowie des Schriftführer wurden die bisherigen Amtsinhaber erneut gewählt. Wieder besetzt werden konnte nach einem Jahr Vakanz der Posten des Jugendbreitensportwartes. Robin Hemp wurde hierfür einstimmig gewählt.

ANDREA FIEBACH

Der Jugendausschuss von links: Torben Schneider (Jugend-schatzmeister), Lars Fischer (Jugend-schriftführer), Andrea Fiebach (Jugendme-dienwartin), Jörg Grigo (Jugendwart), Susanne Kirchwehm (stellv. Jugendwartin), Robin Hemp (Jugend-breitensportwart).  
Foto: Dykow



IMPRESSUM

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>

Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Lars Kück (LTV Bremen), Helga Fuge (HATV), N.N. (TMV), Gaby Michel (NTV), Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif